

Inhalt

1. Einführung: Die Großschreibung im Deutschen	1
2. Didaktischer Streit: Wortartenbezogene Vermittlung vs. syntaxbezogene Vermittlung der Großschreibung	1
3. Groß- und Kleinschreibung für Erwachsene – Aufbau der Arbeitsblattsammlung	3
4. Tabellarische Übersicht über die einzelnen Dateien	5
5. Kommentierte Literaturhinweise	7

1. Einführung: Die Großschreibung im Deutschen

Das Thema der Groß- und Kleinschreibung beschäftigt viele Deutschschreibende ein Leben lang. Schreibt man willkommen in Herzlich W/willkommen groß oder klein? Und wie sieht es mit den Tageszeiten aus: heute Morgen oder doch heute morgen? Seit der neuen Rechtschreibung fühlen sich außerdem viele unsicher in der Schreibweise der Höflichkeitsformen: du oder Du? euch oder Euch? Nicht zuletzt der Trend zur generellen Kleinschreibung, vor allem in den neuen Medien, könnte eine Ursache für Probleme in diesem Bereich der Rechtschreibung sein. Bei der Großschreibung gibt es viele Schreibunsicherheiten – bei fast allen Schreibern. Und so ist die Großschreibung auch ein Bereich der Rechtschreibung, in dem es bei entsprechenden Untersuchungen vermehrt zu Fehlern kommt.

Lernende stellen oft die Frage, warum denn überhaupt großgeschrieben werden muss. Keine schlechte Frage, schließlich können fast alle anderen Länder auch darauf verzichten. Vor einigen Jahrhunderten kannte man bei uns nur die Großschreibung und die kleinen Buchstaben wurden zur Erleichterung des Schreibens dazu erfunden. Die Unterscheidung in Groß- und Kleinschreibung ist auch in vielen anderen Sprachen gemacht worden. Nur hat man zumindest die Großschreibung der Substantive inzwischen in fast allen anderen Sprachen wieder abgeschafft. Warum sollen wir dann noch die komplizierten Regeln¹ lernen und die Großschreibung beibehalten?

¹ Im amtlichen Regelwerk gibt es 31 (!) Regeln zur Groß- und Kleinschreibung mit entsprechenden Ausnahmen.

Man muss sich vor Augen führen, dass die Orthographie, die den Schreibenden so oft ärgert, für den Lesenden gemacht ist. Und so hilft auch die Großschreibung dem Lesenden: er kann schneller erkennen, wo ein Satz anfängt und worum es in den einzelnen Sätzen geht. Denn die Substantive, die Subjekte und Objekte von Handlungen bezeichnen, werden großgeschrieben und so schneller erkannt. In den 80er Jahren konnte man in einer Studie² sogar nachweisen, dass auch Niederländer – die die satzinterne Großschreibung von Substantiven in ihrer Muttersprache nicht kennen – einen niederländischen Text mithilfe der deutschen Großschreiberegeln schneller lesen können. Die Großschreibung hilft uns also beim Lesen. Um sich eine eigene Meinung dazu zu bilden, kann man ja einfach mal die Majuskeln aus einem kleinen Text entfernen und sehen, ob einem das Lesen schwerer fällt als mit umgesetzter satzinterner Großschreibung. Können Sie den Text genauso schnell lesen und verstehen?

Vielleicht wird die Großschreibung im Deutschen ja doch irgendwann zur Geschichte. Doch bekanntlich mahlen die Mühlen der Bürokratie langsam und es führt nichts an der Herausforderung vorbei, die Regeln der Großschreibung zu lernen und zu lehren.

In dieser Arbeitsblattsammlung werden deshalb einige Vorschläge zur Vermittlung gemacht.

2. Didaktischer Streit: Wortartenbezogene Vermittlung vs. syntaxbezogene Vermittlung der Großschreibung

Im Duden ist zur Groß- und Kleinschreibung zu lesen:

Die Grundregel lautet, dass Substantive (Nomen, Hauptwörter), Satzanfänge und Eigennamen mit großem Anfangsbuchstaben geschrieben werden. Schwierigkeiten können dadurch entstehen, dass nicht immer klar zu erkennen ist, ob ein Substantiv, ein Satzanfang oder ein Eigennamen vorliegt.³

1 Im amtlichen Regelwerk gibt es 31 (!) Regeln zur Groß- und Kleinschreibung mit entsprechenden Ausnahmen.

2 Bock, Michael/ Hagenschneider, Klaus/ Schweer, Alfred (1989): Zur Funktion der Groß- und Kleinschreibung beim Lesen deutscher, englischer und niederländischer Texte. In: Eisenberg, Peter/ Günther, Hartmut (Hrsg.): Schriftsystem und Orthografie. Reihe Germanistische Linguistik 97. Tübingen: Niemeyer. 23-55.

Gfroerer, Stefan/ Günther, Hartmut/ Bock, Michael (1989): Augenbewegungen und Substantivgroßschreibung. Eine Pilotstudie. In: Eisenberg, Peter/ Günther, Hartmut (Hrsg.): Schriftsystem und Orthografie. Reihe Germanistische Linguistik 97. Tübingen: Niemeyer. 111-135.

3 Duden (2006) : Die deutsche Rechtschreibung. Das umfassende Standardwerk auf der Grundlage der neuen amtlichen Regeln. 24., völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Duden Band 1. Mannheim: Bibliographisches Institut. Seite 58.

Diese wortartbezogene Auffassung der Großschreibung im Deutschen („Substantive schreibt man groß!“) wurde und wird auch heute noch in den Schulen gelehrt. Viele moderne Veröffentlichungen zur Didaktik der Groß- und Kleinschreibung folgen allerdings einem anderen Ansatz, dem phrasenanalytischen bzw. syntaktischem Konzept der Großschreibung. Vertreter dieses Ansatzes kritisieren die althergebrachte Didaktik mit dem Argument, dass wir eben nicht nur Substantive großschreiben, sondern je nach Stellung im Satz Wörter aller Wortarten großgeschrieben werden können:

Im Hier und Jetzt denken die Tanzenden an das Feiern.

An diesem und anderen Sätzen wird deutlich, dass die Großschreibung nicht an die Wortart Substantiv gebunden und so mit den grundlegenden Regeln der Schulgrammatik nicht vermittelbar ist. Großschreibungen dieser Art werden nach dem wortartbezogenen Ansatz als Substantivierungen vermittelt. Gleichzeitig müssen Schüler dort Kleinschreibungen von Substantiven wie in schuld sein oder angst und bange werden lernen.

Vertreter des phrasenanalytischen Konzeptes kritisieren diese Methodik zum Teil recht barsch mit dem Hinweis auf ihre falschen Grundannahmen. Denn nicht Substantive würden großgeschrieben, sondern die Kerne von Nominalphrasen. Die Großschreibung sei also nicht wortartbezogen, sondern syntaktisch begründet und eine Vermittlung dieser müsse demnach auch diesen Weg beschreiten.

Entsprechende Ansätze zur Vermittlung der Großschreibung sehen dann wie folgt aus: Zunächst sollen die Lernenden lernen, Kerne von Nominalphrasen durch Umstellproben und das Weglassen und Hinzufügen von Attributen zu bestimmen. Die Terminologie wird selbstredend vereinfacht, beziehungsweise mit den Lernenden selbst neu entwickelt. Der bereits eingeführte Beispielsatz würde dann nach der Umstellprobe wie folgt aufgeschrieben:

*Im Hier und Jetzt
denken
die Tanzenden
an das Feiern.*

Die einzelnen Satzglieder stehen nun untereinander und die Lernenden können entdecken, dass die großgeschriebenen Einheiten immer am Ende der Zeile stehen, auch wenn Attribute eingefügt werden:

*Im schönen Hier und schönen Jetzt
denken
die jungen, gutaussehenden, glücklichen Tanzenden
an das ausgelassene, nächtliche Feiern.*

Das großzuschreibende Wort – der Kern der Nominalphrase – steht also immer rechts von Begleitern und Attributen, unabhängig davon, ob es sich um ein originäres Substantiv oder eine ‚Substantivierung‘ handelt. Die Großschreibung von Pronomen wird dadurch verhindert, dass diese nicht durch Attribute erweiterbar sind:

*Im Hier und Jetzt
denken
sie
an das ausgelassene, nächtliche Feiern.*

Auch dieser Ansatz birgt allerdings Probleme. Beispielsweise könnten Komparative und prädikativ gebrauchte Adjektive großgeschrieben werden:

*Jannis
feiert
viel *Öfter
als ich.*

*Jannis
ist
ganz schön *Groß.*

Wie soll man mit diesen Erkenntnissen⁴ nun im Schreibunterricht umgehen?

Ich persönlich sehe eine Chance in der Vermittlung der Großschreibung mithilfe des phrasenanalytischen Ansatzes, zumal gerade die Lernenden in Alphabetisierungskursen zum Teil ja schon negative Erfahrungen mit dem wortartbezogenen Ansatz gemacht haben. Ihnen kann gezeigt werden, dass eventuelle Verständnisschwierigkeiten des Gelernten nicht an ihnen, sondern am Lehrkonzept liegen und gemeinsam können andere Regularitäten und Terminologien entdeckt und erarbeitet werden.

Für diese Arbeitsblattsammlung habe ich mich dennoch entschieden, einen Mittelweg zu gehen, um sie möglichst für viele Lehrende in Alphabetisierungskursen brauchbar zu machen, denen teilweise sicherlich die Zeit fehlt, sich in ein gänzlich neues Konzept einzuarbeiten.

Nichtsdestotrotz sollten einige Kritikpunkte an althergebrachter Großschreibdidaktik beachtet werden:

- Nomen bezeichnen nicht nur Gegenstände (Konkreta), sondern auch Gedachtes, Eigenschaften, Handlungen etc. (Abstrakta). Diese Tatsache sollte im Unterricht von Beginn an vermittelt werden.
- Die Artikelprobe wird häufig zu stark vereinfacht: So sollte nicht nur gelehrt werden, dass *der, die* oder *das* vor einem Nomen stehen können, sondern auch andere Begleiter einbezogen werden (unbestimmte Artikel und Artikelwörter wie *dieser, meine, kein*). Da wir außerdem nun einmal eine syntaktische Großschreibung haben, ist es unabdingbar zu vermitteln, dass die Begleiterprobe nur im konkreten Satz-Kontext möglich ist. Schließlich kann man ohne den passenden Kontext vor jedes Wort einen Begleiter setzen: *das Essen, das Denken, die Schöne, der Arme, der Morgen,...* Des Weiteren beziehen sich Artikelwörter zwar auf ein Nomen, stehen aber nicht unbedingt direkt davor, sondern können beispielsweise durch Adjektive getrennt werden. Um eine Großschreibung dieser Adjektive zu verhindern, sollte den Lernenden diese Möglichkeit der Erweiterung durch ein Adjektivattribut vermittelt werden.

⁴ An dieser Stelle konnte nur eine kurze, oberflächliche Einführung in die unterschiedlichen didaktischen Konzepte zur Vermittlung der Großschreibung gegeben werden. Als weiterführende Lektüre zum phrasenanalytischen Ansatz inklusive Unterrichtsentwurf (für die 2. Klasse) und Darstellung auftretender Probleme sei Günther/Nünke 2005 empfohlen; einen kurzen vergleichenden Überblick gibt Risel 2008:117-123.

- Obgleich Substantive immer großgeschrieben werden, ist die Großschreibung allgemein syntaktisch motiviert. Das heißt: Groß- und Kleinschreibung sollte im Kontext von Sätzen gelehrt werden und nicht nur an einzelnen Wörtern. Den Lernenden sollte klar sein, dass die Großschreibung sich danach richtet, welche Rolle das jeweilige Wort im Satz spielt.

Die vorliegende Arbeitsblattsammlung ist eigenständig entwickelt worden auf Grundlage der unten aufgeführten Literatur und bietet Einführungstexte und Übungen zu allen Bereichen der amtlichen Regelung zur Groß- und Kleinschreibung.

3. Groß- und Kleinschreibung für Erwachsene – Aufbau der Arbeitsblattsammlung

Die Arbeitsblätter bieten Ihnen vielseitige Möglichkeiten zur Vermittlung der Großschreibung in Alphabetisierungskursen für Erwachsene. Thematisch sind dabei überdurchschnittlich häufig Vokabeln zum Themenkomplex *Arbeit und Beruf* eingebaut.

Grundlegend ist eine kurze Geschichte um einen arbeitssuchenden Mann, der Fußballkarten für sich und seinen Sohn finanzieren möchte. Ausschnitte aus dieser Geschichte finden sich auf den meisten Arbeitsblättern und dienen als Grundlage für Einsichten in die Großschreibung und Übungen dazu. Finden die Lernenden einen interessierten Zugang zum Text, können sie dadurch motiviert werden, in der Großschreibung und damit auch in der Geschichte weiterzukommen. Zusätzlich ist die Geschichte in zwei verschiedenen Schwierigkeitsstufen in Gänze beigefügt. Wenn Sie also eine andere Reihenfolge der Arbeitsblätter wählen möchten und die Textauszüge für die Lernenden so unzusammenhängend wären, können Sie die Geschichte zu Beginn komplett besprechen. Außerdem kann sie als Schreibanlass oder für weitere Übungen zur Groß- und Kleinschreibung oder auch andere Rechtschreibkomplexe genutzt werden.

Die einzelnen Arbeitsblätter, zu denen Sie unten eine tabellarische Auflistung finden, vermitteln schrittweise Wissen und Regeln zur Großschreibung mit entsprechenden Beispielen. Jedes Arbeitsblatt schließt mit verschiedenen Aufgaben zum Gelernten in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden ab. Häufig kann der Schwierigkeitsgrad auch innerhalb der Aufgaben variiert werden. Dazu finden

Sie Anregungen in den Lösungen. Die ersten 15 Arbeitsblätter bauen aufeinander auf und vermitteln die Regeln der Großschreibung zunächst vom Einfachen zu Schweren, d.h. zunächst werden die Großschreibung von Satzanfängen und die Großschreibung von Namen (inklusive Eigennamen, Titel, geografischen Namen etc.) thematisiert, bevor die satzinterne Großschreibung von Substantiven erlernt werden soll (**Großschreibung 1-15**).

Komplettiert wird die Sammlung durch zehn Dateien, die weder Bezug zur Begleitgeschichte haben, noch in eine bestimmte Reihenfolge der Wissensvermittlung gehören (**Großschreibung *1-*10**). Teil dieser Ergänzungen sind beispielsweise weiterführende Übungen zur Unterscheidung zwischen Nomen und Adjektiv sowie Schüttelkästen, die sie einsetzen können, um ein unterschiedliches Lerntempo zu kompensieren.

Zu Beginn der Unterrichtsreihe können Sie den Lernenden das Sammelblatt Großschreibung (**Großschreibung *1**) austeilen, auf dem die Lernenden die gelernten Regeln und das für sie Wichtige kompakt notieren können. Einleitend bietet sich außerdem das Diktat (**Großschreibung *10**) an, das möglichst viele Formen der Großschreibung enthält und so genutzt werden kann, um das Können eingangs und ausgangs zu beurteilen und zu vergleichen.

Da das Thema der Groß- und Kleinschreibung eines der fortgeschrittenen Rechtschreibthemen ist, können selbstredend nicht alle Grundlagen mitvermittelt werden. So müssen Sie teilweise vielleicht selbstständig kurze Wiederholungen, beispielsweise zu den Wortarten, einschieben.

Terminologisch wird wie folgt vorgegangen: Substantive werden als Nomen bezeichnet. Auch Verben und Adjektive werden mit ihren lateinischen Namen benannt. Andere geläufige Bezeichnungen werden dabei angemerkt. Selbstverständlich können Sie die Arbeitsblätter an die von Ihnen gewählte Terminologie anpassen. An einigen Stellen finden Sie Flexionstabellen. Diese sind bewusst nicht nach Kasus etc. gekennzeichnet, um eine Benennung nach Ihren Gewohnheiten zu ermöglichen. Dabei ist als Reihenfolge der Kasus – entgegen althergebrachter Darstellungen – die in der Sprachwissenschaft inzwischen übliche Reihenfolge Nom – Akk – Dat – Gen gewählt.

Die einzelnen Arbeitsblätter sind mehrseitig und trennen immer Wissensvermittlung und Aufgaben, sodass sie die Aufgaben auch separat für Ihren individuellen Unterricht nutzen können.

Um die Übungsblätter möglichst barrierefrei zu gestalten, wurde weitgehend auf Hervorhebungen, v.a. Kursivdruck verzichtet. Hervorhebungen wurden nur verwendet zur Gliederung der einzelnen Arbeitsblätter und falls die Arbeitsblätter ohne sie missverständlich wären. So bleibt den Lernenden die Möglichkeit, das für sie Wichtige individuell hervorzuheben. Die Informationen und Textanweisungen sind in einem mittleren Schwierigkeitsniveau verfasst. Dieses sollte den Kompetenzen von Lernenden auf dem entsprechenden Rechtschreibstand am ehesten entsprechen.

Weiterführende Hinweise zu den einzelnen Arbeitsblättern und Lösungsvorschläge für die Aufgaben finden Sie in der Lösungsdatei. Eine tabellarische Übersicht über Themen und Übungsformen der Arbeitsblätter finden Sie im folgenden Abschnitt.

4. Tabellarische Übersicht über die einzelnen Dateien

AB	Titel	Inhalt	Übungsformen	Abschnitte der fortlaufenden Geschichte	Seitenanzahl
1	Einführung	Die Lernenden sollen erfahren, warum es die Groß- und Kleinschreibung gibt und so einen positiveren Bezug zum Themenkomplex erlangen.	<ul style="list-style-type: none"> ■ Textvergleich: konsequente Kleinschreibung vs. Groß- und Kleinschreibung – Was ist besser zu lesen? 	1. Teil	3
2	Namen	Regel: Namen werden großgeschrieben.	<ul style="list-style-type: none"> ■ Anwenden: Eigene Beispiele finden. ■ Schüttelkasten: Wie viele Namen finden Sie? ■ Verständnis/ eigene Meinung: Warum werden Namen großgeschrieben? 	-	4
3	Nomen	Regel: Nomen werden großgeschrieben. Woran erkenne ich Nomen? <ul style="list-style-type: none"> ■ festes Geschlecht ■ bezeichnen Gegenstände oder Gedachtes, Eigenschaften oder Handlungen (Konkreta vs. Abstrakta) 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Anwenden: Beispiele für verschiedene Nomen finden und entsprechend eintragen ■ Anwenden: Nomen im Text finden. 	4. Teil	4
4	Woran erkennt man Nomen? – Begleiter und Adjektive	Zur Großschreibung von Nomen: Woran erkenne ich Nomen? <ul style="list-style-type: none"> ■ Begleitertest: Nomen erkennen lernen mithilfe von Artikelwörtern ■ Attribuierbarkeit: zwischen Artikelwort und Nomen kann ein Adjektiv stehen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wissen festigen: Welche Begleiter gibt es? ■ Weiterdenken: Welche weiteren Begleiter fallen Ihnen ein? ■ Wiederholung: Was wissen Sie über Nomen? 	-	4

Groß- und Kleinschreibung für Erwachsene – Handreichung für Lehrende

5	Satzanfänge	Regel: Satzanfänge werden großgeschrieben.	<ul style="list-style-type: none"> ■ Anwenden: Satzanfänge im Text unterstreichen. ■ Textverständnis: Richtig oder falsch? ■ Weiterdenken: Was ist ein Satz? ■ Weiterdenken: Wird nach einem Doppelpunkt großgeschrieben? 	2. Teil	3
6	Großschreibung nach einem Doppelpunkt	Unter-Regeln: Nach einem Doppelpunkt wird nur großgeschrieben, wenn es sich um einen vollständigen Satz handelt.	<ul style="list-style-type: none"> ■ Einsetzen: Groß- oder Kleinschreibung nach Doppelpunkt? ■ Schreibenanlass: Sätze mit Doppelpunkten schreiben 	3. Teil	3
7	Welche Begleiter gibt es?	Es werden verschiedene Gruppen von Begleitern eingeführt (Artikel, Artikelpronomen) und verdeutlicht, dass diese ihre Form verändern können und sich dabei dem jeweiligen Nomen anpassen.	<ul style="list-style-type: none"> ■ Weiterdenken: Finden Sie andere Begleiter? ■ Wissen festigen: Passende Nomen zu Begleitern suchen. ■ Weiterdenken: Finden Sie bessere Namen für die Begleiter-Klassen? ■ Anwenden: Begleiter in Sätzen finden und unterstreichen. Sätze mit korrekter Großschreibung abschreiben. (Inhalt der Sätze: Redewendungen) ■ Wissen festigen: Flexionstabellen zu anderen Nominalgruppen erstellen. 	-	4
8	Der Begleiter-Test	Übungen zum Begleiter-Test	<ul style="list-style-type: none"> ■ Anwenden: Mit dem Begleiter-Test herausfinden, ob es sich um Nomen handelt ■ Anwenden: Mithilfe des Begleiter-Tests Nomen im Text finden. 	5. Teil	2
9	Partnerdiktat	Wissen festigen: Partnerdiktat zur Groß- und Kleinschreibung	<ul style="list-style-type: none"> ■ Die Kursteilnehmer sollen sich abwechselnd Ausschnitte der Geschichte diktieren und dabei besonders auf die Großschreibung achten. Diese kontrollieren sie anschließend zusammen. 	6. Teil	1

Groß- und Kleinschreibung für Erwachsene – Handreichung für Lehrende

10	Groß oder klein?	Wissen festigen: alle Formen der Großschreibung	<ul style="list-style-type: none"> ■ Anwenden: Werden die fehlenden Wörter im Text groß- oder kleingeschrieben? 	7. Teil	1
11	Zeitangaben	Groß- und Kleinschreibung von Zeitangaben: 1. Substantive (Abend, Mittwoch etc.) 2. Zeitadverbien (heute, spät etc.) 3. Adverbien auf -s (abends, mittwochs etc.)	<ul style="list-style-type: none"> ■ Anwenden: Richtige Schreibweisen ankreuzen ■ Weiterdenken: weitere Beispiele finden ■ Anwenden: Richtige Schreibweisen ankreuzen ■ Schreibenanlass: Eigene Sätze mit Zeitangaben formulieren ■ Wissen festigen: Wo ist der Unterschied zwischen <i>abends</i> und <i>eines Abends</i>? 	-	4
12	Groß oder klein?	Wissen festigen	<ul style="list-style-type: none"> ■ In einem Abschnitt der Geschichte sind die Leerzeichen verschwunden und alles ist kleingeschrieben. Die Lernenden sollen den Text richtig aufschreiben. 	8. Teil	1
13	Höfliche Anrede	Großschreibung der Höflichkeitsform <i>Sie</i> und des entsprechenden Possessivpronomens <i>Ihr</i>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Eigene Meinung/ Verständnis: Wen spricht man mit der Höflichkeitsform an? ■ Weiterdenken: Warum wird die Höflichkeitsform großgeschrieben? ■ Anwenden: Was muss in diesem Brief großgeschrieben werden? ■ Anwenden: Unterscheiden der Höflichkeitsform <i>Sie</i> und des Personalpronomens <i>sie</i>. ■ Schreibenanlass: Die Lernenden sollen einen eigenen Brief mit Nutzung der Höflichkeitsform verfassen. 	-	4
14	Werden im Satz nur Nomen großgeschrieben?	Substantivierungen: Nomen werden immer großgeschrieben, aber je nach Satzkontext können auch Wörter aller anderen Wortarten großgeschrieben werden.	<ul style="list-style-type: none"> ■ Anwenden: Sind diese Wörter Nomen? ■ Weiterdenken: Kann man das immer klar beurteilen? ■ Wortschatz: Finden Sie passende Adjektive zu diesen Nomen? ■ Anwenden: Sätze bilden und dabei erkennen, dass Wörter im Satz ihre Wortart ändern können. 	-	4

Groß- und Kleinschreibung für Erwachsene – Handreichung für Lehrende

15	Groß oder klein?	Wissen festigen: alle Formen der Großschreibung	<ul style="list-style-type: none">■ Text großgeschrieben werden?■ Wissen festigen: anschließend Einordnen der großgeschriebenen Wörter nach Gründen der Großschreibung in eine Tabelle■ Schreibanlass: Wie könnte die Geschichte weitergehen?	9. Teil	3
----	------------------	---	---	---------	---

Groß- und Kleinschreibung für Erwachsene – Handreichung für Lehrende

*1	Sammelblatt Regeln und Wissenswertes	Sammelblatt für Regeln und begleitende Notizen der Lernenden.	<ul style="list-style-type: none"> ■ Auf dieser Vorlage können die Lernenden sich während der Unterrichtsreihe zur Groß- und Kleinschreibung Regeln notieren und Notizen dazu machen, was sie als besonders wichtig erachten. 	-	3
*2	Kreuzworträtsel Arbeit und Beruf		<ul style="list-style-type: none"> ■ Es sollen die passenden Wörter gefunden werden. Die entsprechenden Buchstaben sind vorgegeben. Werden Sie groß- oder kleingeschrieben? Anschließend soll das Kreuzworträtsel ausgefüllt werden. 	-	2
*3	Schüttelkasten Geschichte	Schüttelkasten mit Begriffen aus der Geschichte	<ul style="list-style-type: none"> ■ Es sollen Begriffe aus der Geschichte im Buchstabenwirrwarrr gefunden werden. Schwächeren Lernern können Wörter vorgegeben werden, nach denen sie suchen sollen. 	-	1
*4	Schüttelkasten Berufe	Schüttelkasten mit Begriffen zum Thema Berufe	<ul style="list-style-type: none"> ■ Es sollen Begriffe zum Thema Berufe im Buchstabenwirrwarrr gefunden werden. Schwächeren Lernern können Wörter vorgegeben werden, nach denen sie suchen sollen. 	-	1
*5	Groß oder klein?	Wissen festigen: alle Formen der Großschreibung	<ul style="list-style-type: none"> ■ Anwenden: Welche Wörter in den Sätzen müssen großgeschrieben werden? Wissen festigen: anschließend Einordnen der großgeschriebenen Wörter nach Gründen der Großschreibung in eine Tabelle 	-	4
*6	Bildergeschichten	Übung ohne Zusammenhang der Geschichte.	<ul style="list-style-type: none"> ■ Bilder sollen als Schreib Anlass für eigene Geschichten genutzt werden. Anschließend sollen die Lernenden ihre Großschreibung kontrollieren. 	-	13

Groß- und Kleinschreibung für Erwachsene – Handreichung für Lehrende

*7	Domino Groß- und Kleinschreibung	Bilder dienen als Schreib Anlass 54 Dominokärtchen zum Ausschneiden (Vokabular hauptsächlich Arbeit und Beruf)	<ul style="list-style-type: none"> ■ Es sollen reihum jeweils großgeschriebene an großgeschriebene und kleingeschriebene an kleingeschriebene Wörter angelegt werden. 	-	9
*8	Unterscheidung von Nomen und Adjektiven 1	Hinter dem Wort am stehen nicht immer Nomen, sondern auch Superlative von Adjektiven.	<ul style="list-style-type: none"> ■ Anwenden: Superlativ oder Nomen? ■ Wie werden diese Adjektive gesteigert? 	-	2
*9	Unterscheidung von Nomen und Adjektiven 2	Wann bezieht sich ein Adjektiv auf ein Nomen und wann ist es substantiviert und muss großgeschrieben werden?	<ul style="list-style-type: none"> ■ Anwenden: Was muss großgeschrieben werden? 	-	2
*10	Diktat Großschreibung	Diktat zur Kontrolle des Lernstandes	<ul style="list-style-type: none"> ■ Das Diktat enthält möglichst viele der vermittelten Formen der Großschreibung und kann so als Lernstandskontrolle dienen (v.a. zum Vergleich des Lernstandes vor und nach der Unterrichtsreihe). 	-	1
	Lösungen zu den Aufgaben	Detaillierte Lösungen und weitere Hinweise zu den einzelnen Aufgaben der Arbeitsblätter.	-	-	22
	Handreichung für Lehrende	Einführende Informationen zum Themenkomplex, Hinweise zum Aufbau der Arbeitsblattsammlung sowie Literaturhinweise.	-	-	14
	Geschichte „Jannis“	Gesamttext in zwei verschiedenen Schwierigkeitsstufen	„Eine Geschichte – A“ entspricht den einzelnen Teilen auf den Arbeitsblättern. „Eine Geschichte – B“ ist eine leichtere Version.	-	

5. Kommentierte Literaturhinweise

Bredel, Ursula und Tilo Reißig (2011): Weiterführender Orthographieerwerb. Deutschunterricht in Theorie und Praxis – Handbuch zur Didaktik der deutschen Sprache und Literatur in elf Bänden – Band 5. Herausgegeben von Winfried Ulrich. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren. [ISBN 978-3-8340-0504-5]

- B2: Günther, Hartmut und Gaebert, Désirée-Kathrin: Das System der Groß- und Kleinschreibung.
- C5: Röber, Christa: Konzepte des Erwerbs der Groß-/Kleinschreibung.
- G2: Noack, Christina: Entdeckung der Großschreibung.

Aufbauend auf dem 2. Band der Reihe „Schiftsprach- und Orthographieerwerb: Erstlesen, Erstschreiben“, der den basalen Orthographieunterricht thematisiert, finden Sie in diesem Band Artikel zum weiterführenden Orthographieunterricht. Es werden neben Grundlagen und Methoden auch exemplarische Unterrichtsmodelle vorgestellt. Neben der Groß- und Kleinschreibung behandelt der Band besonders die Bereiche Getrennt- und Zusammenschreibung, Interpunktion und Fremdwortschreibung.

Duden (2006): So schreibt man jetzt! Das Übungsbuch zur neuen deutschen Rechtschreibung. 4., aktualisierte und überarbeitete Auflage. Mannheim: Bibliographisches Institut.

Dieses handliche Übungsbuch vermittelt in sechs Kapiteln (Laut-Buchstabe-Zuordnung, Getrennt- und Zusammenschreibung, Schreibung mit Bindestrich, Groß- und Kleinschreibung, Zeichensetzung, Worttrennung am Zeilenende) die geltenden Rechtschreibregeln nach der Neuregelung 2006. Neben Erläuterungen werden zu den einzelnen Kapiteln Übungen angeboten, deren Lösungen im Buch ebenfalls enthalten sind.

Duden (2009): Die Grammatik. Unentbehrlich für richtiges Deutsch. Herausgegeben von der Dudenredaktion. 8., überarbeitete Auflage. Duden Band 4. Mannheim: Bibliographisches Institut. [ISBN 978-3-411-04048-3]

Die aktuellste Auflage der gemeinhin wohl bekanntesten Grammatik des Deutschen. Zum Vergleich dienen kann beispielsweise Eisenberg, Peter (2013): Grundriss der deutschen Grammatik. Band 1: Das Wort. 4. Auflage (ISBN: ISBN: 978-3-476-02425-1) und Band 2: Der Satz. 4. Auflage (ISBN: 978-3-476-02424-4).

Duden (2010): Deutsche Grammatik. Erarbeitet von der Dudenredaktion auf der Grundlage des Titels „Der kleine Duden – Deutsche Grammatik“ von Ursula und Rudolf Hoberg. Mannheim: Bibliographisches Institut. [ISBN 978-3-411-74321-6]

Auf gut 70 Seiten wird die Grammatik des Deutschen übersichtlich und mit vielen Beispielen dargestellt.

Duden online (2013): Groß- und Kleinschreibung. Regel 67-97. Online verfügbar unter: <http://www.duden.de/sprachwissen/rechtschreibregeln/Gro%C3%9F-%20und%20Kleinschreibung> (Stand: 24.07.2013).

Die amtlichen Regeln zur Groß- und Kleinschreibung mit weiterführenden Hinweisen der Dudenredaktion wird hier kostenlos online zur Verfügung gestellt. (Natürlich nicht nur diese, sondern auch alle anderen Regeln zur Rechtsschreibung und Zeichensetzung.)

Über das Onlineportal www.duden.de lässt sich nicht nur sämtliches Sprachwissen punktuell von Lehrenden abrufen, sondern über die Startseite können auch einzelne Wörter und Hinweise zu deren Rechtschreibung gesucht und gefunden werden. Falls die technischen Möglichkeiten dazu

	<p>bestehen, bietet die Einbindung des Portals in den Unterricht eine Chance, Lernende an die eigene Wörterbuchrecherche heranzuführen zu können. Damit erlangen sie die Kompetenz, ihre Rechtschreibfähigkeiten eigenständig ausbauen zu können, ohne dafür den oft aus der Schule negativ besetzten dicken Rechtschreibduden benutzen zu müssen.</p>
<p>Günther, Hartmut und Ellen Nünke (2005): Warum das Kleine groß geschrieben wird, wie man das lernt und wie man das lehrt. Kölner Beiträge zur Sprachdidaktik 1/2005. Herausgegeben von Hartmut Günther und Michael Becker-Mrotzek. Online verfügbar unter: http://www.koebes.uni-koeln.de/guenther_nuenke.pdf (Stand:22.08.2013).</p>	<p>Ein kurzer Aufsatz zum phrasenanalytischen Konzept zur Vermittlung der Großschreibung inklusive Unterrichtsvorschlag (Grundschule, 2.Klasse) und sprachwissenschaftlichem Hintergrund. Eine verständlich geschriebene Einführung in die syntaktische Vermittlung der Großschreibung, anhand derer eigene Ideen für den Unterricht entwickelt werden können.</p>
<p>Meibauer, Jörg et al. (2007): Einführung in die germanistische Linguistik. 2., aktualisierte Auflage. Stuttgart, Weimar: Verlag J.B. Metzler. [ISBN 978-3-476-02141-0]</p>	<p>Diese Einführung gibt einen Einblick in die germanistische Sprachwissenschaft mithilfe der fünf Säulen „Lexikon und Morphologie“, „Phonologie“, „Syntax“, „Semantik“ und „Pragmatik“. Sie eignet sich damit eher zum Aneignen von theoretischen Sprachwissen als zur konkreten Anwendung im Schreibunterricht.</p>
<p>Risel, Heinz (2008):Arbeitsbuch Rechtschreibdidaktik. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren. [ISBN 978-3-8340-0381-2]</p>	<p>Heinz Risel gibt in diesem Buch allgemeine Informationen zum Rechtschreiblernen, stellt verschiedene didaktische Konzeptionen dar und behandelt grundsätzliche methodische Fragen des Rechtschreibunterrichts. Es eignet sich eher zur allgemeinen rechtschreibdidaktischen Orientierung als zum Nachschlagen konkreter Unterrichtshilfen.</p>